



BRUGG

Aufhören, wenn’s Zeit dazu ist

TEXT VON PFR. ROLF ZAUGG

Seit Jahrzehnten gehört der Adventsmärt mit seinen sorgfältig hergestellten Adventskränzen zum festen Programm unserer Kirche. Dieses Jahr werden wir keine Kränze mehr anbieten können. Der Adventsmärt findet trotzdem statt und wir freuen uns, Sie am Samstag, 29. November von 10-14 Uhr auf dem Neumarkt begrüßen zu dürfen.

Rückblick

In den vergangenen Jahren wurden jeweils unzählige Adventskränze und -gestecke von Freiwilligen in der Woche vor dem ersten Advent angefertigt und schliesslich am Samstag vor dem ersten Advent für einen guten Zweck verkauft. Dazu gab es im Kirchgemeindehaus Kaffee und Kuchen und ein feines Zmittagessen.

Insbesondere nachdem wir den Adventsmärt wegen der Coronapandemie zwei Jahre hintereinander nicht durchführen konnten, haben wir viele unserer Stammkundinnen verloren und auch kaum neue dazugewonnen. Der Anlass war zunehmend schlecht besucht und wir konnten auch nicht mehr alle Kränze verkaufen.

So zügelten wir im vergangenen Jahr den Adventsmärt auf den Neumarkt und verkauften dort die Kränze. Es war ein grosser Erfolg. Bereits am Mittag war alles restlos ausverkauft, wir hatten auch viel Laufkundschaft, die unsere Crêpes und ein Glas Punsch genoss. Wir haben auch

versucht, neue Kränzerinnen und Kränzer zu finden. Das ist uns leider nicht gelungen. Das Team der verdienten Frauen und Männer wird älter und kleiner, darüber hinaus werden wir auch das Grün zum Anfertigen der Kränze und Gestecke nicht mehr gratis bekommen. So mussten wir schweren Herzens das Kränzen aufgeben.

Dank

Wir danken allen, die sich in den vergangenen Jahren engagiert haben. Danke für Euren grossen Einsatz und für die vielen Stunden, die Ihr für eine gute Sache aufgewendet habt! Die vielen fröhlichen Gesichter von Menschen, die in den vergangenen Jahren einen Eurer besonderen Kränze nach Hause getragen haben und das Geld, das wir für Projekte im In- und Ausland einsetzen konnten, sind Euch bleibender Lohn.

Ausblick

Wir werden einen kleineren Adventsverkauf auf dem Neumarkt durchführen. Dabei werden wir dieses Jahr möglichst viel vom

Material an Kerzen und Dekoration, das uns von vergangenen Jahren übrig geblieben ist, zu verkaufen versuchen. Daneben gibt es wieder Punsch, Crêpes und die Möglichkeit, sich über unser Adventsprogramm zu informieren. Vielleicht entwickelt sich der Adventsmärt so noch einmal in eine andere Richtung und es entsteht ein neuer Fixpunkt in unserer kirchlichen Agenda. Stossen wir gemeinsam auf einen besinnlichen Advent an, bevor die weihnachtsmärktliche Geschäftigkeit ausbricht. Wir freuen uns auf Ihren

Besuch am Samstag, 29. November von 10-14 Uhr auf dem Neumarkt.

Eine Bitte zum Schluss

Wir brauchen auch für diesen Adventsmarkt Freiwillige, die bereit sind, am Mittwoch, 26. November ab 18 Uhr im Kirchgemeindesaal die Päckli mit dem Dekomaterial zu packen, das wir am Adventsmarkt verkaufen. Eine Gelegenheit gemeinsam Abschied zu nehmen von einer langen Tradition und sich ganz praktisch und einfach zu engagieren für die gute Sache.



Totengedenken

VON PFRN. SOPHIE GLATTHARD

Die Erntezeit ist vorbei. Zurück bleiben Stoppelfelder, immer kahler werdende Äste und ein paar letzte Beeren an den Sträuchern, die immer trockener und schrumpeliger werden und im Winter dann eine willkommene Mahlzeit für verschiedene Vögel bieten.

Nebelschwaden legen sich über das Land und lassen es geheimnisvoll und manchmal auch etwas unheimlich aussehen.

Es ist eine passende Zeit, um der Verstorbenen zu gedenken. Sich an die zu erinnern, deren Lebensfaden schon abgeschnitten worden ist; gerade erst oder schon vor einer ganzen Weile.

Jene, die reif und lebenssatt waren und das Ende zufrieden annehmen konnten. Aber auch jene, deren Stiel zu früh geknickt wurde; während dem Reifen, in voller Blüte oder sogar, als erst eine zarte Knospe hervorschaute.

Und dann sind da noch jene, die zurückbleiben; immer einsamer, je mehr geliebte Menschen aus dem Familien- und Bekanntenkreis dahinscheiden. Das schwerste Schicksal scheinen mir die Überdauernden zu haben, die sich fragen, was sie hier noch sollen.

Vor viele Fragen stellt uns das Gedenken an die Toten – das alte «Warum?» in mannigfacher Gestalt.

Und wir sollten uns vor vorschnellen Antworten hüten: «Das ist eine Strafe Gottes!», «Damit will Gott uns auf die Probe stellen.» oder «Das ist der Beweis dafür, dass es keinen Gott gibt!».

Irgendwann werden wir Antworten bekommen.

Bis dahin bleibt uns nur, das Gedenken zu bewahren und Chancen zu nutzen, solange wir sie haben.



WINDISCH

Entwicklung in Papua Neuguinea 2000 bis 2025

Mittwoch, 5. November 2025, 19:30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Windisch

Karin Rüegg und Matthias Zehnder besuchten diesen Sommer ihren ehemaligen Einsatzort Wabag, im Hochland von Papua Neuguinea, wo sie 2001-2003 im Rahmen der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit tätig waren.

Mit dabei waren die beiden erwachsenen Töchter, die erwartungsvoll Erinnerungen aus ihrer Kindheit verarbeiten oder ihren Geburtsort kennenlernen wollten.

Die Reise startete in der rasant wachsenden Hauptstadt Port Moresby, im unabhängigen Ostneuguinea. Dort sind der Regierungssitz und auch das Zentrum des Rohstoffhandels. Zahlreiche Akteure errichteten in den letzten 25 Jahren ihre modernen Verwaltungsbauten und Hotels. Nach wie vor ist die Hauptstadt nicht mit dem Rest des Landes verbunden. Die nördliche Seite der Hauptinsel wird per Inlandflug erreicht. Die Reise führte zur wichtigsten Hafenstadt Lea

an der Ostküste bis zum höchsten Berg des Landes in der Chimbu Provinz und endete mit dem Besuch des traditionellen Enga Kulturfestivals im Hochland.

Generationenübergreifend konnten auf der langen Reise mit den öffentlichen Bussen viele Kontakte wieder aktiviert und gepflegt werden. Traditionelle Lebensweisen mischen sich zusehends mit modernen Errungenschaften, die gesellschaftlichen Veränderungen nehmen rasant ihren Verlauf. Die abgelegene Provinzhauptstadt Wabag entwickelt sich zu einem Hotspot der Bildung im Hochland. Diverse kirchliche Kongregationen - in Wabag sind es etwa 25 - leisten grosse Beiträge im Sozialbereich, im Gesundheitswesen und betreiben eigene Bildungsstätten. Jede Dorfgemeinschaft ist einer Kirche zugehörig, meist hat es sogar mehrere. Je abgelegener der Ort, umso wichtiger ist die kirchliche Freiwilligenarbeit, da staatliche Förderprogramme nur gut erschlossene Regionen erreichen oder aus finanziellen Gründen eingestellt werden.

Das rasche Bevölkerungswachstum im Hochland stellt die Regierung vor immense Herausforderungen. Es fehlt an Fachleuten und Hochschulprofessor*innen. Mit dem Rückkauf der ausländischen Minengesellschaften versucht Papua Neuguinea die Wertschöpfung im Land zu behalten. Erste Erfolge zeichnen sich ab. Mit einer Bildungsoffensive versucht die Regierung, die Abwanderung der jungen Menschen aus dem Hochland zu stoppen, denn hier gäbe es lukrative Jobs im Bergbau.

Die Familie Zehnder - Rüegg erzählt von den vielen Gegensätzen im Land, von ihren Eindrücken und von den Veränderungen und der Entwicklung ihres Einsatzgebietes in den letzten 25 Jahren.

Die Gruppe «Gemeinsam gegen Hunger» und die Kirchenpflege laden herzlich zu einem Inputreferat und zum Gespräch ein.

Ab 18:30 Uhr wird ein einfaches Abendessen offeriert.





4. Klasse Hausen
(Schuljahr 25 / 26)

FÜR ERWACHSENE



© Internationale Bonhoeffer-Gesellschaft

Vor 80 Jahren wurde der Pfarrer und Theologe Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945) von den Nazis ermordet. Sein Leben und Werk faszinieren jedoch bis heute. Was heisst für Bonhoeffer verantwortliches Leben? Und was bedeutet das für uns und unsere Kirche heute?

Referentin: Prof. Dr. Christine Schliesser ist Titularprofessorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich. Sie verantwortet die theologische Grundlagenarbeit bei den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
Eintritt frei. Mit kleinem Apéro im Anschluss.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 9. November, 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus in Windisch

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzählenden und Feststellung der Präsenz
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Mai 2025
3. Aufwertung Umgebung Kirchenplatz und Kirchgemeindehaus. Entnahme aus Fonds Nobs: Genehmigung
4. Budget 2026: Genehmigung
5. Finanzplan 2027 - 2031: Kenntnisnahme
6. Wahl von drei Mitgliedern der Kirchenpflege für den Rest der Amtsperiode 2023 - 2026
7. Gesamterneuerungswahlen 2027: Festsetzung der Anzahl Sitze nicht ordinierte Mitglieder der Kirchenpflege für die Amtsperiode 2027 - 2030
8. Gesamterneuerungswahlen 2027: Festsetzung der Stellenprozente für die ordinarierten Dienste (Pfarramt / Sozialdiakonie)
9. Mitteilungen aus der Kirchenpflege
10. Vorschau auf die Synode vom 19. November 2025
11. Verschiedenes

Die Unterlagen für die Kirchgemeindeversammlungen werden ab diesem Jahr online zur Verfügung gestellt und nur noch auf Wunsch versandt. Nach der Versammlung laden wir Sie zu einem Apéro und zum FairTrade Stand ein.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am 12. Mai 2026 statt.

FREUD UND LEID

01. Juli bis 30. September 2025

Bestattungen

Maja Luck geb. Gloor, Windisch; Jürg
Luterbacher-Ehrensperger, Mülligen; Naemi
Mühlemann, Hausen; Max Schärli, Hausen.

26.10. - 01.11. Pfr. Dominik Fröhlich-Walker
02.11. - 08.11. Pfrn. Ursina Bezzola
09.11. - 15.11. Pfr. Dominik Fröhlich-Walker
16.11. - 22.11. Pfrn. Ursina Bezzola
23.11. - 06.12. Pfr. Dominik Fröhlich-Walker

Mittwoch 19. November	Bibel im Gespräch Die ersten Worte Jesu in den Evangelien 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Kontakt: Pfrn. Ursina Bezzola, 056 442 17 82
Mittwoch 26. November	Bibellesen leichter gemacht! 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Kontakt: Pfr. Dominik Fröhlich-Walker, 079 775 25 96
Dienstag 04. / 18. November	Frauentreff Hausen 09.00 Uhr im Foyer der Kirche Hausen Kontakt: Helene Siegrist, 056 441 24 04
Donnerstag 06. / 20. November	Frauentreff Windisch 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Kontakt: Liliane Hürzeler, 056 441 40 43
14-täglich	Hauskreise Kontakt: Ernst Bopp, 062 876 14 38
Montag 03. / 17. November	Jassen für Ältere 14.00 Uhr im Lindenpark Kontakt: Erika Berger, 056 441 87 43
Donnerstag 13. November	Kontemplation - Übungen der Stille 19.00 Uhr in der Kirche Hausen Kontakt: Pfrn. Ursina Bezzola, 056 442 17 82
Montag 10. / 24. November	Kreistanzen 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Kontakt: Barbara Möri, 032 313 25 37
Mittwoch 05. November	Leseclub «Mystik» 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Kontakt: Pfrn. Ursina Bezzola, 056 442 17 82
Dienstag 25. November	Meditationsabend 19.00 Uhr im Chor der Kirche Windisch Kontakt: Pfr. Dominik Fröhlich-Walker, 079 775 25 96
Mittwoch 05. / 12. / 19. / 26. November	Mittwochgebet 12.00 - 12.15 Uhr im Chor der Kirche Windisch Kontakt: Pfr. Dominik Fröhlich-Walker, 079 775 25 96
Freitag 07. November	Orgelpunkt 18.15 - 18.45 Uhr in der Stadtkirche Brugg Kontakt: nicolas.venner@ref-windisch.ch
Keine Daten im November	Pilgern - Gemeinsam unterwegs Infos ca. 2 Wochen vorher unter www.ref-windisch.ch Kontakt: Agnes Oeschger, 079 582 11 82
Donnerstag 06. / 20. November	Vierstimmig 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus / in der Kirche Windisch. Kontakt: Jann Knaus, 056 441 33 52
Permanent	Wegbegleitung Kontakt: Sabrina Karg-Ptak, 079 103 60 23 wegbegleitung@ref-windisch.ch

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Sandwitsch-Gottesdienscht
«Gotteserfahrungen – Mystik in der Bibel»

**Sonntag, 16. November 2025 in der Kirche Hausen, ab 10.00 Uhr Kaffee,
10.30 Uhr Gottesdienst mit Workshops, anschliessend Sändwitsch-Essen**

Was ist eigentlich Mystik? Gibt es sie schon in der Bibel? Natürlich: schon damals haben die Menschen Erfahrungen mit Gott und später mit Jesus Christus gemacht. Und auch wir könnten vermutlich so einiges erzählen: Wo haben wir etwas mit Gott oder Jesus erlebt? Vielleicht reden wir für gewöhnlich nicht so offen darüber, aber ähnliche Erfahrungen haben wir doch auch schon gemacht – im Gebet, wo uns plötzlich ein Einfall kam, der nicht (von uns) war, im Nachsinnen über eine biblische Geschichte, die uns tief berührt hat, in der Natur, wo wir uns Gott nahe fühlten, gar durch eine Leiderfahrung, in der wir auf eindrückliche Weise getröstet wurden oder einfach in der Stille, in der wir Frieden finden.

Wir wollen in diesem Gottesdienst Gotteserfahrungen von Menschen in der Bibel mit den unsrigen ins Gespräch bringen und so dem Geheimnis Gottes in unserm Leben etwas nachspüren.

Team: Ulrike Allmann, Dieter Studer, Wolfgang Neumann,
Pfrn. Ursina Bezzola
Musik: Chelsea Czuchra (Flöte)
Sändwitsch: Cevi

BRUGG

Reformationstag 2025: Fröhlich singen!

TEXT VON PFR. ROLF ZAUGG

Als man in der Reformationszeit die Bibel neu las, entdeckte man auch das Psalmenbuch neu. Diese einzigartige Sammlung von uralten Liedtexten steht im Mittelpunkt des heurigen Gottesdienstes zum Reformationssonntag am 2. November um 10 Uhr in der Stadtkirche. Wir hören und singen verschiedene Vertonungen, dazu neue und freche Gedanken, die zum Weiterdenken anregen.

Das Buch der Psalmen steht mitten im Alten Testament und umfasst eine Sammlung von 150 mehr oder minder religiösen Liedern. Es wird gelobt, geliebt, geklagt, geweint und gejubelt. Die alten Melodien sind nicht überliefert und genau das machte für Musikerinnen und Musiker das Psalmenbuch spannend. Sie komponierten Melodien, welche die alten Texte neu zum Sprechen bringen. Psalmen wurden vor und zur Reformationszeit vertont, aber auch heute noch lassen sich Komponistinnen und Komponisten von den Psalmtexten zu neuen Melodien inspirieren.

Die Psalmen widerspiegeln eine grosse Breite an Lebensentwürfen und Frömmigkeitsstilen, es herrscht Vielfalt statt Einfalt – wie in der übrigen Bibel auch! Wir alle sind Teil einer kirchlichen Gemeinschaft, die gemeinsam auf der Suche ist nach dem einen Gott, der uns untereinander aber auch mit den Menschen ausserhalb unserer Kirche verbindet. Wie genau ich meinen Glauben ausgestalte, ist meine Freiheit. Aber es geht immer um den einen verbindenden Gott.

Eine solche Haltung macht frei dafür, auch andere Kirchen mit ihren eigenen Glaubensüberzeugungen zu respektieren. Diese Haltung bewahrt auch vor dogmatischen Fallen, wo Gott vermenschlicht oder vereinnahmt wird, um andere auszugrenzen oder abzuwerten.

Gerade die Psalmen ermuntern dazu, über Gott, den eigenen und fremden Glauben nachzudenken und Antworten zu finden auf die Fragen Woher? Wohin? Warum? Gerade lyrische Texte erreichen uns auf eine andere Art als Predigten. Ich denke, besonders im Singen und im Hören von Musik, kommen wir dem Göttlichen am nächsten.

Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet und gestaltet vom Vokalensemble unter der Leitung von Luigi Collarile. Es kommt Musik von Claudio Monteverdi und Heinrich Schütz zur Aufführung. Dazu treten vier Solisten und acht Instrumentalisten auf, beim Gemeindegesang singen wir verschiedene Psalmvertonungen.

Das Vokalensemble der Stadtkirche: Zwischen Gegenwart und Zukunft

TEXT VON LUIGI COLLARILE

Jeden Dienstagabend trifft sich in der Stadtkirche eine Gruppe, die die Faszination des gemeinsamen Singens wiederentdecken möchte, von alter Polyphonie bis hin zu zeitgenössischer Musik. In der warmen Akustik des kirchlichen Raumes hallen ihre Stimmen wider, auf der Suche nach Konsonanzen und Dissonanzen, die viele Emotionen hervorrufen können.

Das Vokalensemble ist 2023 nach der Auflösung des Kirchenchors entstanden, es leistet einen wertvollen Beitrag zum musikalischen und kulturellen Programm der Reformierten Kirche. Derzeit singen drei Sopranistinnen, fünf Altistinnen, zwei Tenöre und vier Bässe mit. Das Hauptinteresse ist die Aufführung von a cappella-Werken aus verschiedenen Epochen.

Die nächsten Termine sind die Teilnahme am Gottesdienst zum Reformationssonntag am 2. November und am Gottesdienst zum dritten Adventssonntag am 14. Dezember.

Für 2026 ist geplant: Die Johannespassion von Heinrich Schütz in der Karwoche, an der Orgelnacht im Mai Motetten von Felix Mendelssohn, am Adventskonzert Kantaten von Johann Sebastian Bach und Christoph Graupner.

Wer Interesse hat, im Vokalensemble mitzuwirken, ist willkommen.

Die Proben finden jeweils **dienstags von 20 bis 22 Uhr** statt.



WINDISCH

Wahl von drei Mitgliedern der Kirchenpflege für den Rest der Amtsperiode 2023 - 2026

Per Ende 2025 haben Claire Aeberhard und Mario Ptak ihren Rücktritt aus der Kirchenpflege erklärt.

Die Anzahl Sitze der ehrenamtlichen Mitglieder beträgt acht. Aktuell sind sieben Sitze besetzt. Die beiden Rücktritte haben also insgesamt drei Vakanzen zur Folge.

Wahlen für die laufende Amtsperiode von ehrenamtlichen Mitgliedern der Kirchenpflege erfolgen geheim in der Kirchgemeindeversammlung (Kirchenordnung § 56). An der Kirchgemeindeversammlung selbst können zusätzliche Wahlvorschläge eingebracht werden.

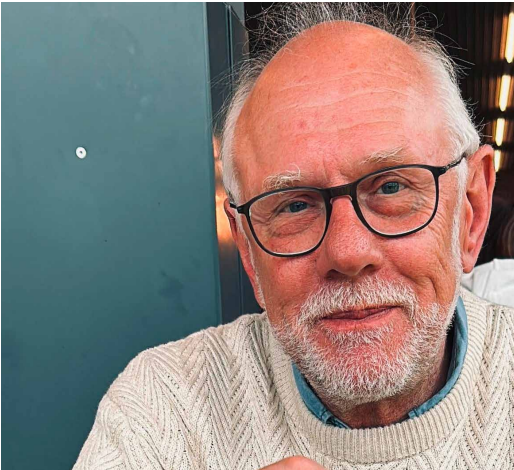
Zur Wahl stellen sich an der Kirchgemeindeversammlung vom 09. November 2025:



Melanie Rauber
Mein Name ist Melanie Rauber, ich bin glücklich verheiratet und Mutter von zwei Jungs. Ich arbeite seit mehreren Jahren mit grosser Freude in der Bibliothek und Ludothek Hausen AG. Geschichten und Begegnungen mit Menschen gehören zu meinem Alltag. In meiner Freizeit bin ich am liebsten draussen unterwegs. Beim Pilze sammeln im Wald, beim Gärtnern oder einfach beim Spazieren in der Natur, finde ich Ruhe und Inspiration. Die Schöpfung zu erleben und zu achten ist für mich ein zentraler Wert.



Nathalie Rossi
Als 33-jährige Mutter von drei Kindern kann ich meine Erfahrung aus vier Jahren im Sekretariat der Kirchgemeinde in die Arbeit der Kirchenpflege einbringen. Gemeinsam im Team möchte ich die Zukunft unserer Gemeinde strukturiert und offen für Neues mitgestalten. In meiner Freizeit reise ich gerne mit meiner Familie um die Welt, lese viel, bin täglich mit unserem Hund in der Natur unterwegs und verbringe Zeit auf unserem Campingplatz im Hoch-Ybrig. Dankbarkeit, Nächstenliebe und Ehrlichkeit sind Werte, die mich leiten.



Gerd Panitzki
Ich bin Vater zweier erwachsener Töchter. Meine älteste Tochter lebt mit ihrer Familie seit 5 Jahren in Windisch und ich bin ab Mai hierher „zu gezügelt“. Vor meinem Renteneintritt habe ich mich 31 Jahre in der Betreuung, Organisation und Leitung der Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen in Heiligenhafen (Ostsee) kümmern dürfen. War im Ort 21 Jahre Stadtvertreter und habe verschiedene Ämter wie Aufsichtsratsmitglied, Ausschussvorsitzender sowie Fraktionsvorsitzender ausgeübt. In der Kirchengemeinde Windisch bin ich sehr herzlich aufgenommen worden sodass ich mich hier von Anfang an sehr wohl gefühlt habe. Sehr gern würde ich meine Ressourcen hier in Windisch in der Kirchenpflege mit einbringen.

Möchten Sie am Sonntagmorgen 90 Minuten Zeit schenken?

In der Klinik Königsfelden in Windisch feiern Menschen an den Sonntagen Gottesdienst. Es ist eine Möglichkeit während des Klinikaufenthaltes mit anderen Menschen mit Liedern, Texten und Musik sich zu öffnen für Momente der Begegnung mit sich, mit anderen Menschen und einem Wort aus der Bibel.

An den Sonntagen begleiten Freiwillige die Menschen, die den Gottesdienst besuchen möchten. Besammlung ist 9.30 Uhr beim Magnolia, W 1, Empfang. 10.00 Uhr beginnt der Gottesdienst im Begegnungszentrum und die Menschen werden ca. 11.00 Uhr zurück auf die Stationen begleitet.

In der Klinik sind Menschen für Abklärungen jeweils kurze Zeit. Deshalb schwankt die Anzahl der Begleitungen für die Gottesdienste von Sonntag zu Sonntag.

Wir haben eine Jahresplanung, worin sich die Freiwilligen eintragen, an welchen Sonntagen es ihnen möglich ist. Sie bestimmen, wann und wie häufig Sie den Dienst sonntags von 9.30 -11.00 Uhr annehmen möchten. Anfangs Sommer treffen wir uns zum Dankesessen.

Sind Sie interessiert?

Christine Stuber und Martin Schaufelberger geben Ihnen weitere Auskunft.

Telefon 056 462 22 57
Mail martin.schaufelberger@pdag.ch



IMPRESSUM

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch. www.refbrugg.ch, www.ref-windisch.ch

Redaktion: Nathalie Rossi, Barbara Stüssi-Lauterburg, Anne-Christine Rechsteiner, Samuel Rechsteiner

Auflage: 3400 Exemplare **Druck:** Tamedia AG, 8021 Zürich